

Ministerin Gönner eröffnet Präsentation von vier **Stadtwerken**

Erfolgreiche Energietage

Die Klimaschutzwoche im Landkreis hat für ein breites Informationsportfolio gesorgt. Am Samstag ging es nun vollkommen praktisch orientiert zu. Die Stadtwerke Bad Saulgau, Mengen, Gammertingen und Sigmaringen präsentierten ihr Angebot, gaben Tipps fürs Energiesparen – oder auch zum Kochen.

VON
KARLHEINZ FAHLBUSCH

Sigmaringen – In der Kreisstadt gab es einen „Energemarkt“ in der Fußgängerzone und Fernsehkoch Frank Rüschemann. Der brutzelte „Schwäbische Sushi“, wie er scherzhaft seine mit Apfel-Meerrettich-Creme und Schwarzwälder Schinken gefüllte Flädlerrolle nannte. Danach gab es Apfelmüchle, Forellenküchle mit Linsensalat und zum Dessert ein Lemberger-Karamell – und das alles fabrizierte der Meister an der Pfanne mit Erdgas. Wer mit einem Gasherd statt mit Strom kocht, spart jährlich 50 Euro an Energiekosten. In zehn Jahren macht das schon 500 Euro aus. Umso mehr gekocht wird, desto größer sind die Ersparnisse. Die Umweltverbände befürworten das Kochen mit dem Gasherd, weil dadurch auch die Umweltbelastungen und Energieverluste durch die Stromerzeugung vermindert werden. Kochen mit Erdgas verbraucht nur etwa die Hälfte der natürlichen Ressourcen im Vergleich zum Elektroherd.



Umweltministerin Tanja Gönner (links) und Stadtwerke-Chef Bernt Afßalg freuten sich über den Energietag in Sigmaringen.

BILD: FAHLBUSCH

Um die Schonung von Ressourcen und erneuerbare Energien ging es auch Umweltministerin Tanja Gönner, die den Energietag in Sigmaringen offiziell eröffnete. „Die Potenziale sind noch nicht ausgeschöpft“, betonte die Politikerin. Der weitere Ausbau der Ökoenergien vermindere die Abhängigkeit von Energieimporten und trage zum Klimaschutz bei. Erneuerbare Energien seien mittlerweile auch ein zunehmend bedeutender Wirtschaftsfaktor und sicherten mittlerweile 250 000 Arbeitsplätze in Deutschland. „Es ist derzeit vor allem der Halt an der Tankstelle, der die das

Thema Energie dem Verbraucher schmerzhaft bewusst macht“, machte Gönner deutlich. Die Frage des Preises beeinflusse die Lebensqualität und da sei es besonders wichtig, die Bürger eingehend zu informieren. Das land tue dies derzeit mit den zweiten Energietagen und da sei „der Landkreis Sigmaringen diesmal ungewöhnlich aktiv mit dabei“. Auch die Energietage der örtlichen Stadtwerke leisteten einen wichtigen Beitrag, um dem Bürger Entscheidungshilfen zu geben. Und sie seien ein wichtiger Faktor im Wettbewerb, von dem die Bevölkerung im Bereich Energie noch etwas mehr ver-

tragen könne. Gönner: „Die Stadtwerke haben ein breites Angebot bei Strom und Wärme und sie sind nahe bei den Menschen.“ In Sigmaringen hat der örtliche Anbieter sogar eine eigene Tankstelle. Dort gibt es aber keinen Sprit sondern den Alternativtreibstoff Erdgas. Deshalb präsentierten auch mehrere Autohäuser ihr Angebot an Neufahrzeugen mit Erdgasantrieb, aber auch die Möglichkeiten des Umbaus eines vorhandenen Autos.

BUND präsentiert sich

Auch Anbieter von Wärmetechnik stellten sich den interessierten Fragen der Kunden und dass die BUND-Ortsgruppe Sigmaringen nicht fehlen durfte, das versteht sich von selbst. Die Umweltschützer dürfte es besonders freuen, dass die Stadtwerke eine ganze Menge Strom mit Sonnenenergie, Blockheizkraftwerken und Wasserkraft produzieren. Und wie die Kraft aus der Donau entsteht, das konnte man bei Führungen erfahren. Das Kraftwerk am Donauwehr unterhalb des Schlosses bietet zwar nicht viele optische Informationen, dafür aber die Gewissheit: So lange die Donau fließt, wird hier auch Strom gemacht. Und das seit 1896. Denn damals ließ der Fürst von Hohenzollern eine erste Anlage errichten, um sein Schloss mit Strom zu versorgen.

@ Bildergalerie im Internet:
www.suedkurier.de/bilder